

Verunsicherung am Heizungsmarkt schnell beenden – Energetische Holznutzung ausbauen und nicht diskriminieren – Konkrete Empfehlungen zum Koalitionsvertrag Union-SPD

Der Gebäudesektor hat im Wärmebereich ein enormes Potenzial zur Reduktion von Treibhausgasen. Es wird aktuell wegen der Marktverunsicherung nicht abgerufen. Diese Zurückhaltung beim Heizungstausch muss von der neuen Bundesregierung durch die rasche Umsetzung ihrer Pläne vor allem bei Gebäudeenergiegesetz (GEG) und Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) beendet werden.

Holzenergie zur Wärmegewinnung ist klimafreundlich, emissionsarm und effizient – allesamt gesetzlich geregelt. Der in der letzten Legislatur von Teilen der Bundesregierung erfolgten systematischen Diskriminierung der Holzenergie sollte im aktuellen Koalitionsvertrag noch expliziter entgegengetreten werden.

Folgende Punkte sollte die Koalition für ihre Regierung berücksichtigen und zügig umsetzen:

- **Ordnungspolitik und Förderung optimieren:**

Gebäudeenergiegesetz (GEG) und Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) wurden in einen tragbaren Kompromiss überführt. Die Große Koalition hat 2020 ein erfolgreiches Fördermodell ins Leben gerufen, dessen zentraler Inhalt eine sog. Abwrackprämie war. Diese hat 2022 zu einem Rekordzuwachs an erneuerbaren Wärmeerzeugern geführt.

1. **Die vom Haushalt gespeiste BEG-Förderung 2020 sollte prinzipiell fortgeführt werden. Wir empfehlen dazu eine deutliche Vereinfachung der jetzigen BEG und die Anpassung der Fördersätze.**
2. **Die Bewertung von Holz im GEG mit Primärenergiefaktor 0,2 muss erhalten bleiben.**
3. **Die auch in den staatlichen Förderprogrammen von Netzen (BEW) und Prozesswärme (EEW) praktizierte Benachteiligung der energetischen Holznutzung sollte beendet werden.**

- **Diskriminierung beenden**

Nachhaltige Holznutzung ist in Deutschland gesetzlich gesichert. Holzenergie erfolgt weitestgehend auf der Basis heimischer Resthölzer. Dies ist weit verbreitet und dazu ein bedeutender Wirtschaftsfaktor. Entgegengesetzt dazu fand in dem für Energie zuständigen Ministerium das Thema Holzwärme faktisch nicht statt.

1. **Eine engagierte Kommunikation des für Energie zuständigen Ministeriums für eine energetische Nutzung heimischen Holzes muss in den Koalitionsvertrag Eingang finden.**
2. **Die vom Umweltbundesamt (UBA) 2024 veröffentlichte Falschbewertung von energetischer Holznutzung im CO₂-Rechner muss zurückgezogen werden.**

- **Keine Marktverzerrung durch staatliche Eingriffe**

Der Holzmarkt funktioniert sehr gut ohne staatliche Eingriffe nach den Marktprinzipien. Holzpellets haben zur Wertsteigerung des heimischen Restholzes geführt und zur Versorgungssicherheit von rd. 700.000 Heizungen und Kaminöfen mit einem preiswerten Energieträger.

- **Der Staat darf mit der Nationalen Biomassestrategie (NABIS), aber auch durch die Umsetzung des Kaskadenprinzips durch RED III nicht regulatorisch in den Markt eingreifen und damit Bezahlbarkeit und Versorgungssicherheit energetischer Holznutzung gefährden.**

Berlin, 31. März 2025